

# Expedition Tausendfüssler

Am 25. Juni lösten die Kinder von Obergerlafingen und Rechterswil ihren ersten Preis des Jubiläumswettbewerbs Wald ein. Eine Waldpädagogin führte die Klassen auf einer Expedition ins Reich der Tausendfüssler und Ameisen.



«Mir hei e Duusigfüessler gfunde!». Foto: Martin Jeker.

Der Ruf des Kuckucks ist das Erkennungszeichen, um sich zu besammeln. Aber nicht bloss ein «Gugger» ruft, sondern deren fünfzehn. Die Kinder der 2. Klasse von Kathrin Furrer und Susanne Schneider haben rasch begriffen, worum es geht. Gespannt lauschen sie den Ausführungen der Waldpädagogin Ursula Fluri, die erklärt, dass sie jetzt als Tausendfüssler in den Wald eindringen. Die Kinderraupe bewegt sich schaukelnd vorwärts, hinten ist es gar nicht so einfach, den Takt eines Tausendfüsslers einzuhalten.

## Forschungsplatz Baumstrunk

Im Wald angelangt, gehts erst richtig los. Wo leben eigentlich Tausendfüssler? Und wer lebt auch noch im Waldboden oder im Totholz? Nach einer kurzen Einführung wie man die Bodentiere suchen und finden kann, starten die Kinder in kleinen Gruppen mit Becherlupen und Pinsel ausge-

rüstet an ihre Forschungsplätze zu alten Baumstrünken. Die Becherlupen füllen sich und von den verschiedenen Plätzen tönt es: «Lueg, Frau Furrer, i ha scho ganz viu» oder «My Wurm isch grad ufgwacht.» Und dann beginnt in einer Becherlupe der Kampf einer Ameise gegen einen Tausendfüssler. Die kleine Ameise bespritzt ihn mit ihrer Säure, worauf er erstarrt. Ist der Tausendfüssler tot?

## Ameisen sind cool

Nach einer Austauschrunde werden die Tiere wieder dort freigelassen, wo sie gefunden wurden. Die Kinder haben eine Vorstellung erhalten, wie die Herbstblätter umgewandelt werden. Und sie haben Einblick erhalten in das Leben und die Kämpfe in Boden und Holz. In der Schlussrunde äussern sie, was ihnen am besten oder gar nicht gefallen hat. Auf der Hitliste sind die Tausendfüssler, die Spinnen, die Kämpfe der Ameisen und überhaupt alles. Oder

## JUBILÄUMSWETTBEWERB

### Angebote zu Wald und Waldpädagogik

Im Jahr 2009 feierte der Forstdienst des Kantons Solothurn das 200-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass gab es ein Wettbewerb für Schulen. Das Amt für Wald, Jagd und Fischerei sponserte die beiden ersten Preise.

Auf der Mittelstufe ging der erste Preis an die 6. Klasse von Büren. Die Klasse von Ruth Danzeisen war mit dem Waldmobil unterwegs, begleitet vom Förster und der Waldpädagogin. Ein Schüler resümiert begeistert: «Das Waldmobil hat im Innern viele spannende Sachen, die Frau Fluri oder auch der Förster gefunden haben. Ein grosses Hornissennest, das noch ein paar einzelne Hornissen (also tote) drin hat. Ein Eichhörnchennest, das sehr flauschig im Innern ist und viele Rehschädel.»

Unterlagen zum Wettbewerb sowie Angebote zu Waldpädagogik für Schulen im Kanton Solothurn: [www.fhnw.ch/ph/iwb/beratung/umweltbildung/projekte](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/beratung/umweltbildung/projekte)

wie ein Knabe sagt: «Ameisen sehen so cool aus!»

## Weiterbildung

Nach dieser Forschungsexpedition ist der Hunger gross. Eine Stärkung am Feuer ist angesagt und dann gehts weiter mit einer Spurensuche. Auch für die Lehrerinnen ist dieser Waldtag spannend. Sie können die Kinder beobachten, wenn sie jemand anders anleitet. Und sie kommen selber wieder auf neue Ideen oder, wie Susanne Schneider es formuliert: «Das ist wie ein Weiterbildungstag für mich.»

Esther Bäumler, Beratungsstelle Umweltbildung, Institut Weiterbildung und Beratung